



VÖLKERKUNDEMUSEUM
DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

GRÖSSE
2012

Ausschnitt aus dem Wandkalender für Kunden des Verlags für fremdsprachige Literatur, Peking, 1972.
Museum für Völkerkunde Wien, Inv.-Nr. 183.588

27. 01. 2012–10. 06. 2012

**DIE KULTUR DER KULTURREVOLUTION
PERSONENKULT UND POLITISCHES DESIGN IM CHINA VON MAO ZEDONG**

Die «Grosse Proletarische Kulturrevolution» Chinas (1966–1976) steht für eine wechselvolle Periode chinesischer Zeitgeschichte, die bis heute unterschiedlich rezipiert und bewertet wird. In der Ausstellung werden Objekte und Dokumente dieser Zeit aufbereitet und in ihrer Bedeutung für die von Symbolen und Parolen des Mao-Kultes und der politischen Propaganda durchdrungene Alltagskultur entschlüsselt. Die Exponate dokumentieren jedoch nicht nur «Traum und Terror» der Kulturrevolution, sondern auch das Übergreifen des maoistischen Gedankenguts auf die 1968er Bewegungen im Westen und die nostalgisch bis kritische Mao-Revitalisierung in der Souvenir- und Künstlerlandschaft des heutigen China.

Übernahmeausstellung in Kooperation mit dem Museum für Völkerkunde Wien

museum
für völkerkunde **khm**

VORSCHAU:

«MAN MUSS EBEN ALLES SAMMELN»

Der Zürcher Botaniker Hans Schinz (1858–1941) legte mit seiner fast dreijährigen Forschungsreise (1884–1887) nach Südwestafrika den Grundstein seiner Karriere. Als leidenschaftlicher Sammler galt sein Interesse botanischen und zoologischen, aber auch ethnographischen Objekten. Seine umfangreiche und einzigartige ethnographische Sammlung dieser Reise wurde zu einer der fünf Gründungssammlungen des Völkerkundemuseums der Universität Zürich. Anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums des Alten Botanischen Gartens, dessen Direktor Hans Schinz seit 1895 war und an welchem Standort sich das heutige Völkerkundemuseum der Universität Zürich befindet, werden in einer Ausstellung und Begleitpublikation seine Südwestafrika-Sammlung und er selber als Person, als Wissenschaftler und als Sammler vorgestellt.

Vernissage: Donnerstag, 31. Mai 2012, 18 Uhr.

